

'Das Wort Wettkampf ist für mich eigentlich falsch'

VON RAINER JÜTTNER

Herr Landwehr, in den Statistiken des Badminton-Verbandes taucht der Name Fardon Landwehr nicht auf. Vielmehr ist dort unter dem Verein Polizei SV immer von einem Sven Landwehr die Rede. Können Sie das aufklären?

Fardon Landwehr: Sven ist, wenn man so will, mein ordnungsgemäßer Geburtsname. Fardon ist mein spiritueller Name, den ich seit einem Seminar, das ich besucht habe, kenne und den ich seit etwa zwölf Jahren, nachdem ich davon geträumt hatte, benutze. Seitdem bin ich Fardon und alle, die mit mir zu tun haben und mich kennen, nennen mich auch so. Eine offizielle Namensänderung hatte ich auch schon beantragt, wurde mir seitens der Behörden aber zweimal abgelehnt.

Spiritualität spielt folglich in Ihrem Leben eine große Rolle?

Auf jeden Fall. Seit meinem ersten Seminar „Weg ins Licht“ befasse ich mich intensiv damit, mein Bewusstsein zu erweitern. Ich will mehr von dem erfassen, wer ich bin und was es noch alles zu entdecken gibt, von dem, was für mich jetzt noch nicht sichtbar ist. Letztlich geht es mir darum, den Zusammenhang zwischen mir und dem Leben möglichst umfassend zu erkennen. Mein Interesse gilt aber auch der Psychologie und der gewaltfreien Kommunikation. Alle sollen gut miteinander auskommen, finde ich. Darum versuche auch ich, gut mit anderen auszukommen.

Gelingt Ihnen das immer?

